



Kurzfassung Evaluationsbericht Dezember 2016

**Schule Herzogenmühle
Zürich - Schwamendingen**

Die externe Evaluation

- bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit.
- liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Fakten über die Wirkungen ihrer Schul- und Unterrichtspraxis.
- dient der Schulpflege und der Schulleitung als Steuerungswissen und Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide.
- erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.
- gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen die Kurzfassung des Evaluationsberichts für die Schule Herzogenmühle, Zürich - Schwamendingen vorzulegen.

Die Evaluation beruht auf der Analyse von Dokumenten der Schule und einer schriftlichen Befragung aller Eltern, der Schülerinnen und Schüler und der Lehrpersonen. Sie umfasste zudem einen dreitägigen Schulbesuch vom 31. Oktober bis 02. November 2016 mit Unterrichtsbeobachtungen sowie Interviews mit Schülerinnen und Schülern, Eltern, Lehrpersonen, weiteren Mitarbeitenden sowie mit der Schulleitung und der Schulpflege.

Als Beurteilungskriterien dienen neun Qualitätsansprüche, welche durch mehrere Indikatoren näher definiert sind. Sie sind aus dem Handbuch Schulqualität des Kantons Zürich abgeleitet.

Der Einbezug mehrerer Datenquellen und verschiedener Personengruppen garantiert ein breit abgestütztes Bild der Schule. Die Abstimmung der Ergebnisse im Team der Evaluationsfachleute sichert eine ausgewogene Beurteilung der Schule. Nähere Informationen zu den Qualitätskriterien und der Methodik der Schulbeurteilung finden sich auf www.fsb.zh.ch.

Die Kurzfassung wurde von der Fachstelle für Schulbeurteilung auf Wunsch der Schule erstellt. Sie dient vor allem der raschen Information der Elternschaft und der interessierten Öffentlichkeit in der Schulgemeinde. Sie beschränkt sich auf die wichtigsten Aussagen des Berichts, enthält im Text aber keine weiteren Belege. Im Anhang befindet sich die Auswertung der schriftlichen Befragung der Schülerinnen und Schüler sowie der Eltern. Sie enthält auch Vergleiche mit den Schulen des Kantons Zürich und zeigt Tendenzen seit der letzten Evaluation auf.

Die Schulleitung und die Schulbehörde verfügen über die integrale Fassung des Evaluationsberichts. Interessierte Personen können den ganzen Bericht auf Verlangen einsehen.

In der Hoffnung, dass die Rückmeldungen zur Weiterentwicklung und Qualitätssicherung der Schule beitragen, wünscht die Fachstelle der Schule viel Erfolg!

Zürich, Dezember 2016

Kurzportrait der Schule Herzogenmühle

Die Sekundarschule Herzogenmühle liegt in Zürich Nord in der Nähe des Schwamendingerplatzes. Die Schule führt Klassen in den Abteilungen A und B, die Fächer Mathematik und Französisch werden in drei Anforderungsstufen angeboten. Zurzeit besuchen gut 270 Schülerinnen und Schüler in 15 Klassen bei rund 30 Lehr- und sonderpädagogischen Fachpersonen den Unterricht. Das schulergänzende Angebot besteht aus einem Mittagshort – dem «Herzli-Träff» – und betreuten Hausaufgabenstunden, welche allen Schülerinnen und Schülern offen stehen. Die Schule wird ausserdem von der Schulsozialarbeit unterstützt. Beide Bereiche, die Betreuung und die Schulsozialarbeit, arbeiten eng mit dem Schulteam zusammen und tragen die Schulgemeinschaft mit. Die Schule wird von allen Beteiligten oft und gern „Herzli“ genannt.

Seit 2010 wird die Schule operativ von einem Schulleiter mit einem Vollzeitpensum geleitet und von einem zweiten Schulleiter mit einem Teilzeitpensum vor allem im administrativen Bereich (Stundenplanung, Globalkredit) mitgeführt. Daneben amtiert dieser noch als Fachlehrer.

In den letzten Jahren hat das Schulteam grössere personelle Veränderungen erfahren, die Schulleitung wendete viel Sorgfalt und Ressourcen für die Rekrutierung und Einführung neuer Lehrpersonen auf.

Drei Gebäude aus den Fünfzigerjahren - der Haupttrakt mit Klassenzimmern, ein Spezialtrakt mit Zimmern für den Fachunterricht und ein Nebentrakt mit zwei Turnhallen - sowie ein Pavillon mit weiteren Schulzimmern und dem Büro der Schulleitung sind um einen grosszügigen, kürzlich verschönerten Pausenplatz angeordnet und bilden eine überschaubare Schuleinheit.

Die Schule gehört dem Schulkreis Schwamendingen an. Auf Schulkreisebene steht der Schule und den Lehrpersonen ein Fachzentrum Sonderpädagogik zur Verfügung. Weitere Angebote, wie beispielsweise die Begabtenförderung, sind ebenfalls vom Schulkreis organisiert.

Das Quartier Schwamendingen weist eine grosse soziokulturelle Vielfalt auf. Mehr als ein Drittel der Schülerinnen und Schüler dieses Stadtkreises sind ausländischer Herkunft. Rund 70% der Jugendlichen haben nicht Deutsch als Erstsprache. Die Schule nimmt seit dem Jahr 2009 am Programm QUIMS teil (Qualität in multikulturellen Schulen). Mit dem QUIMS-Projekt „Schulerfolg ist lernbar“ hat sie in den letzten Jahren ein Curriculum für die Vermittlung von Lern- und Arbeitsstrategien entwickelt, aktuell steht die Schreibförderung mit dem Projekt „Schreiben auf allen Schulstufen“ im QUIMS-Fokus.

Qualitätsprofil

Wertschätzende Gemeinschaft

Die Schule Herzogenmühle fördert mit grosser Aufmerksamkeit und gelungenen Aktivitäten eine gute Schulgemeinschaft und erreicht bei den Jugendlichen eine hohe Identifikation mit dem „Herzli“. Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich sehr wohl.

- Die Jugendlichen fühlen sich sehr wohl und sicher im „Herzli“. Die Jugendlichen und die Schulmitarbeitenden bezeichnen die Schulatmosphäre als sehr friedlich und fröhlich. Während der Pausen sind die Lehrpersonen präsent und aufmerksam. Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft kompetent um. Es gelingt der Schule gut, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren. Ebenso positiv wird der respektvolle und freundliche Umgang zwischen den Lehrpersonen und den Jugendlichen beurteilt. Die Schülerinnen und Schüler verweisen auf die gute Unterstützung durch die Fachperson für Schulsozialarbeit, deren Angebot sehr niederschwellig und unkompliziert in Anspruch genommen werden kann.
- Die Schule fördert mit gelungenen Anlässen und Aktivitäten eine gute Schulgemeinschaft und die Identifikation mit dem „Herzli“. (u.a. „Herzli on Ice“, Frühlingsfest). Auf Schulebene, in den Jahrgängen und Klassen finden weitere sportliche oder kulturelle Anlässe über das Jahr verteilt statt (z.B. Sporttage, Sternwanderung, Begrüssung und Verabschiedung von Schülerinnen und Schülern, Lager, Exkursionen). Eine weitere traditionelle Spezialität der Schule bildet das „RadioAktiv“. Trotzdem ist nur knapp die Hälfte der Jugendlichen der Meinung, es gebe an der Schule oft Anlässe, an welchen sie die Schülerinnen und Schüler anderer Klassen kennen lernten.
- Die Schülerinnen und Schüler werden ernst genommen und haben Mitgestaltungsmöglichkeiten. Die Schülermitwirkung ist in Form eines Schülerrates institutionalisiert und konzeptionell festgehalten. Der Transfer zwischen dem Schülerrat und den Klassenratssitzungen funktioniert. Als Errungenschaften wird ein Schulausflug in den Gattpark und die Einführung des „Casual Days“ genannt. Ausserdem ist der Schülerrat für den Pausenkiosk mitverantwortlich.
- Die Schule hat sich auf gemeinsame Verhaltensgrundsätze geeinigt, diese sind gut akzeptiert und werden einheitlich durchgesetzt. Das Einhalten, beziehungsweise das Nichteinhalten wird im schuleigenen Kontakt- und Hausaufgabenheft „TAXI“ erfasst. Ein Bonussystem ermöglicht den Jugendlichen, negative Einträge zu kompensieren. Die Schülerinnen und Schüler bestätigen, die Regeln würden ihnen am Anfang ihrer Schulzeit und bei Notwendigkeit gut erklärt. Es wird allgemein viel Wert auf den respektvollen Umgang und das Einhalten der Regeln gelegt. Von Eltern- und Schülerseite wird jedoch teilweise Kritik laut, die Lehrpersonen würden eine zu unterschiedliche Toleranzgrenze im Verteilen von Einträgen praktizieren.

Lernförderliche Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen gestalten den Unterricht klar strukturiert und an transparenten Lernzielen orientiert. Der Umgang zwischen den Schülerinnen, Schülern und Lehrpersonen ist freundlich und korrekt.

- Die Lehrpersonen richten ihren Unterricht an klar deklarierten Lernzielen aus, welche sie den Schülerinnen und Schülern transparent aufzeigen. Häufig wird am Ende einer Unterrichtssequenz eine kurze Reflexion der Zielerreichung durchgeführt. Im Lernatelier in der dritten Klasse werden die Jugendlichen angehalten, sich selber Ziele zu setzen und ihr eigenes Lernen zu reflektieren.
- Die Lehrpersonen achten gewissenhaft auf eine klare Strukturierung und eine sorgfältige Organisation der Lektionen. Klare Anweisungen der Lehrpersonen, verständlich formulierte Aufträge auf Arbeitsblättern, gewohnte Abläufe sowie gut vorbereitetes Unterrichtsmaterial unterstützten eine gute Nutzung der Unterrichtszeit. Die meisten Schülerinnen und Schüler sowie Eltern beurteilen die Aussage, es gelinge der Klassenlehrperson gut, Interesse und Neugier zu wecken, als gut oder sehr gut erfüllt.
- Der Umgang in den Klassen ist sowohl unter den Schülerinnen und Schülern als auch zwischen den Lehrpersonen und den Lernenden freundlich und korrekt. Während dem Unterricht unterstützen sich die Lernenden gegenseitig und gehen wertschätzend miteinander um. Rund vier Fünftel der Jugendlichen fühlen sich wohl in ihrer Klasse. Die Lehrpersonen sowie die Fachperson für Schulsozialarbeit unterstützen die Jugendlichen bei Konflikten, welche sie nicht selber lösen können. In den Klassen werden zudem soziale Themen regelmässig im Klassenrat sowie in speziellen Lektionen thematisiert, welche die Schulsozialarbeiterin gemäss einem Curriculum durchführt. Die „Herzogenmühle Credos“ heben die zentrale Bedeutung der Beziehung hervor.
- In den Klassen herrscht generell ein ruhiges, diszipliniertes sowie störungsarmes Arbeitsklima. Die „Ruhe-Stopp-Regel“ nimmt einen wichtigen Stellenwert ein, da ein Nicht-Befolgen zu einem Eintrag ins „TAXI“ führen kann.
- Der Unterricht weist in Bezug auf den Anregungsgehalt grosse Unterschiede auf. Während es einigen Lehrpersonen sehr gut gelingt, die Lernenden zu aktivieren und in den Unterricht einzubeziehen, zeigen sich die Jugendlichen bei anderen vereinzelt desinteressiert und gelangweilt oder die Atmosphäre wirkt angespannt. Der Einsatz von kooperativen Lehrformen (Schwerpunkt der Schule seit dem Schuljahr 2013/2014) ist nur selten zu beobachten.

Individuelle Lernbegleitung

Die Schülerinnen und Schüler erhalten von den Lehrpersonen angemessene individuelle Unterstützung. Die Berücksichtigung der verschiedenen Leistungsvoraussetzungen gelingt im Unterricht unterschiedlich gut.

- Die Lehrpersonen bieten den Schülerinnen und Schülern im Regelklassenunterricht angemessene individuelle Unterstützung. Sie nutzen Einzel- oder Partnerarbeitsphasen, um einzelnen Schülerinnen und Schülern Fragen zu beantworten, ihnen zusätzliche Hilfestellungen zu geben oder sie bei der Lösungsfindung zu unterstützen. Dabei erkennen die meisten Lehrpersonen die Schwierigkeiten der Lernenden schnell und gehen konstruktiv mit Fehlern um. Der Fokus der Lernbegleitung liegt in diesen Sequenzen hauptsächlich auf der Unterstützung der schwächeren Lernenden. Rund zwei Drittel der Eltern sind deutlich der Ansicht, es gelinge allen Lehrpersonen gut, ihr Kind zu fördern. Einmal wöchentlich stehen von der Klassenlehrperson betreute „Klassen-Hausaufgabenstunden“ allen Schülerinnen und Schülern offen.
- Unterschiedliche Leistungsvoraussetzungen werden durch das strukturelle Angebot der Schule und teilweise durch differenzierte Anforderungen im Unterricht angemessen berücksichtigt. An der Sekundarschule Herzogenmühle werden die Jugendlichen in zwei Abteilungen (Sek A und B) sowie in den Fächern Mathematik und Französisch in drei Anforderungsstufen unterrichtet. Im Lernatelier in der dritten Klasse arbeiten die Schülerinnen und Schüler an individuellen Lernzielen. Vereinzelt wird das Angebot der Lehrmittel zur Differenzierung genutzt. Für die schneller Arbeitenden steht genügend Zusatzmaterial zur Verfügung und es gibt zuweilen Arbeitsblätter mit verschiedenen Schwierigkeitsgraden.
- Mittels oft durchgeführter Reflexionen sowie durch die Vermittlung von Lernstrategien regen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler an, Eigenverantwortung für ihr Lernen zu übernehmen. An der Schule ist die Praxis gut verankert, die Lernenden regelmässig zur Reflexion ihres Arbeits- und Lernverhaltens sowie ihres Lernerfolgs anzuhalten. Zu verschiedenen Lernstrategien (z.B. „Mind-Map“, Lesetechnik) führen die Lehrpersonen während der drei Sekundarschuljahre gezielt Lektionen durch.
- Den relativ grossen Unterschieden bei den Leistungsvoraussetzungen innerhalb der Klassen wird verschieden gut Rechnung getragen. Teilweise wird weder nach Schwierigkeitsgrad noch nach Arbeitsmenge differenziert. In vielen Fächern ist die Menge der Aufträge die einzige Form der Differenzierung. Zudem kommt die fachliche Herausforderung für die stärkeren Schülerinnen und Schüler teilweise zu kurz.
- Der Unterricht bietet den Schülerinnen und Schülern insgesamt noch zu wenig Möglichkeiten, Teile des Lernprozesses selbständig zu planen und zu steuern. Die Lektionen werden häufig sehr eng geführt und sind oft von einem hohen Sprechanteil der Lehrperson geprägt. Methoden wie Werkstätten, Projekte, offene Aufträge oder Wochenpläne werden nur wenig eingesetzt.

Integrative sonderpädagogische Angebote

Die sonderpädagogische Förderung richtet sich an einem klar festgelegten Förderplanungszyklus aus. Die Angebote sind sinnvoll auf den Regelunterricht abgestimmt. Die Lehr- und Fachpersonen arbeiten engagiert zusammen.

- Die Abläufe und Zuständigkeiten für die Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen sind im Förderkonzept der Schule Herzogenmühle klar festgelegt. Der Förderplanungszyklus, die Besprechungsgefässe als auch die zu verwendenden Instrumente sind definiert. Fördermassnahmen, die über den Kompetenzbereich des Pädagogischen Teams (PT) hinausgehen, werden im Interdisziplinären Team (IDT) besprochen. In diesen Fällen wird ein Schulisches Standortgespräch geführt und ein Förderplan erstellt, welcher sich an den ICF¹-Bereichen orientiert. Die DaZ-Förderung orientiert sich ebenfalls am Förderplanungszyklus, ausserdem gilt das DaZ-Konzept der Schulen der Stadt Zürich. Für die Lernstandserfassung und Diagnostik nutzt die Schule verschiedene Testverfahren.
- Die Förderung von Lernenden mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen erfolgt weitgehend integrativ. Bei Bedarf arbeiten die sonderpädagogischen Fachpersonen auch in separativen Settings mit einzelnen Jugendlichen oder kleinen Gruppen. Die Fachpersonen des sonderpädagogischen Bereichs treffen sich mindestens einmal wöchentlich mit den Klassenlehrpersonen, um Absprachen betreffend Lerninhalte zu treffen oder den gemeinsamen Unterricht miteinander vorzubereiten.
- Die Lehrpersonen und die sonderpädagogischen Fachpersonen arbeiten engagiert und gut vernetzt zu Gunsten der Förderung der Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen zusammen. Hierfür nutzen sie neben der wöchentlichen Planungsstunde die PT-Sitzungen intensiv.
- Die Fachpersonen bieten den Lehrpersonen eine gute fachliche Unterstützung bei der Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen. Einerseits findet diese ganz direkt im Rahmen der schülerbezogenen Zusammenarbeit statt. Andererseits stehen die Fachpersonen jederzeit für förderspezifische Fragen zur Verfügung. An den Sitzungen des IDT werden regelmässig besonders herausfordernde Situationen besprochen. Mit dem „Fachzentrum Schwamendingen“ hat der Schulkreis darüber hinaus ein Angebot für die Beratung und Unterstützung der Lehr- und Fachpersonen geschaffen.
- Die Dokumentation der Förderung erfolgt nicht immer übersichtlich und gut nachvollziehbar. In den Fördervereinbarungen und Kurzprotokollen wird teilweise zu wenig zwischen Förderzielen und Massnahmen unterschieden und diese zu wenig konkret formuliert. Der Einsatz von förderdiagnostischen Instrumenten (z.B. Tests, systematische und standardisierte Beobachtungen) ist nicht dokumentiert.

¹ Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit

Vergleichbare Beurteilung

Für mehrere wichtige Aspekte der Beurteilung hat die Schule mit Vorgaben Gemeinsamkeiten geschaffen. Die Bewertungen sind für Lernende und Eltern nachvollziehbar. Der Vergleichbarkeit der Beurteilung wird insgesamt wenig Beachtung geschenkt.

- Das Schulteam orientiert sich bei mehreren wichtigen Aspekten der Beurteilung an verbindlichen Vorgaben und sorgt damit für grundlegende Gemeinsamkeiten in der Beurteilungspraxis. Im „Merkblatt Noten/Beurteilung/Zugnisse der Schule Herzogenmühle“ sind wichtige Leitlinien und Abmachungen zur Beurteilungspraxis festgehalten. Insbesondere hat die Schule formale Aspekte der Schülerbeurteilung definiert (z.B. Bekanntgabe von Lernzielen sowie des Bewertungsmassstabes vor Prüfungen). Die überfachliche Beurteilung erfolgt sorgfältig und ist im Team abgesprochen. Die Schule hat den Zusammenhang zwischen Einträgen zum Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten im „TAXI“ und den Zeugnisinträgen verbindlich festgelegt. Vor der Zeugnisabgabe findet jeweils eine Notenkonferenz statt, welche die Lehrpersonen zum Austausch über die Bewertungen der einzelnen Schülerinnen und Schüler nutzen.
- Die Lehrpersonen gestalten die Beurteilung für Schülerinnen, Schüler sowie für die Eltern nachvollziehbar. Dazu tragen einerseits die formalen Angaben auf den einzelnen Prüfungen bei, andererseits die Auflistung aller Bewertungen sowohl im fachlichen als auch im überfachlichen Bereich im „TAXI“. Das schulinterne Merkblatt zur Beurteilung hält fest, dass Eltern mit einem Zwischenzeugnis Mitte Semester über ungenügende Leistungen ihres Kindes informiert werden. Meistens enthalten Prüfungen eine kurze Selbsteinschätzung der Schülerinnen und Schüler zu ihrem Lernverhalten und zur erzielten Leistung.
- Die Vergleichbarkeit der Beurteilung der fachlichen Leistungen über die Klassen und Jahrgänge hinweg wird an der Schule insgesamt zu wenig berücksichtigt. Der Austausch hinsichtlich einer vergleichbaren Beurteilung findet vorwiegend freiwillig und informell innerhalb der PT oder der Klassenteams statt. Die Überprüfung der Beurteilung durch Vergleichsarbeiten erfolgt nur ansatzweise durch die Lernstandserfassungen in den ersten Klassen oder vereinzelt durch Parallelprüfungen.
- Die förderorientierte Beurteilung erfährt keine systematische Beachtung, sie geschieht an der Schule mehrheitlich informell und spontan. „Probeproofungen“ werden nur selten durchgeführt. Weniger als die Hälfte der Lehrpersonen findet, es treffe gut oder sehr zu, dass sie den jeweiligen Zweck der Beurteilung (z.B. förderorientiert, bilanzierend) unterscheiden und offenlegen.

Wirkungsvolle Führung

Die Personalführung erfolgt wertschätzend und unterstützend. Die Schule ist gut organisiert, die Kooperationsgefässe sind zweckmässig eingerichtet. Pädagogische Akzente sind gesetzt.

- Die personelle Führung erfolgt wertschätzend und unterstützend. Für die Mitarbeitergespräche liegt ein gutes Gesprächsraster vor. Die Mitarbeitenden beschreiben die Gespräche als wertschätzend und konstruktiv, die Schulleitung als sehr präsent und nahe an den Lehrpersonen und Jugendlichen. Insbesondere bei schwierigen Situationen mit einzelnen Schülerinnen und Schülern reagiere sie schnell und zielorientiert.
- Neue Mitarbeitende werden sorgfältig in die schulischen Spezialitäten eingeführt und gut begleitet (Weiterbildungstag, Coaching).
- Das Schulteam arbeitet in zweckmässigen Gefässen gut zusammen (Schulkonferenz, Pädagogische Teams, interdisziplinäres Team, Klassenteams). Die Lehrpersonen finden die Zusammenarbeit an der Schule sinnvoll geregelt und sind mit der Art der Zusammenarbeit grossmehrheitlich zufrieden. Für die Zusammenarbeit in der Unterrichtsentwicklung sind keine offiziellen Gefässe eingerichtet.
- Die Schule ist auf organisatorischer Ebene gut aufgestellt. Die Zuständigkeiten im Schulteam und in der Schulleitung sind klar geregelt und mit Abläufen in verschiedenen Konzepten definiert (Betriebskonzept, Förderkonzept, Betreuungskonzept). Auf Schulkreisebene werden diverse strategische, fachspezifische und administrative Arbeiten übernommen. Auch hier sind die Zuständigkeiten übersichtlich. Fast alle Lehrpersonen bezeichnen sich als umfassend und rechtzeitig informiert.
- In der pädagogischen Führung setzt die Schule Akzente. Als übergeordnetes Thema haben die einzelnen Pädagogischen Teams Credos zur Beziehungskompetenz formuliert. Auf der Unterrichtsebene bilden die Elemente Lernzielorientierung, Unterrichtsrhythmisierung und Lernstrategien gemeinsame Schwerpunkte.
- Die Zusammenarbeit in den Pädagogischen Teams ist unterschiedlich verbindlich ausgestaltet. Während beispielsweise in einem Jahrgang intensiv Absprachen getroffen werden, z.B. betreffend Stoffplan in einzelnen Fächern oder Beurteilung, arbeitet ein anderer Jahrgang eher unverbindlich zusammen. Während die einen Lehrpersonen die verbindliche Zusammenarbeit als bereichernd und entlastend schilderten, empfinden andere pädagogische Standards als Vereinheitlichungstendenzen, welche die persönliche Gestaltungsfreiheit des eigenen Unterrichts einschränken.

Gezielte Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule legt passende Entwicklungsthemen fest. Diese werden nur teilweise systematisch angegangen und die Ergebnisse der geleisteten Entwicklungsarbeit nicht konsequent gesichert.

- Die Schule legt für sie relevante Entwicklungsthemen fest. Aktuell sind dies zwei Vorhaben, einerseits das QUIMS²-Projekt „Schreiben auf allen Schulstufen“, andererseits die Auseinandersetzung mit den erwähnten Credos zur Beziehungskompetenz. Neben diesen zwei Themen sollen bereits entwickelte Standards während des laufenden Schuljahres implementiert werden (z.B. Lernstrategien, Lernziele).
- Einzelne Entwicklungsthemen bearbeitet die Schule systematisch (QUIMS-Projekt „Schulerfolg ist lernbar“ sowie Entwicklungsthema Beziehungskompetenz). Des Weiteren sollen kollegiale Hospitationen wieder verbindlich aufgenommen werden mit den Feedbackinstrumenten basierend auf EMU³.
- Das Schulteam arbeitet an pädagogischen und unterrichtsbezogenen Themen weitgehend verbindlich und in geeigneter Form zusammen. An den Treffen der PT tauschen sich die Lehrpersonen über Klassen- und Schülersituationen aus und holen kollegialen Rat ein. In einzelnen PT oder Klassenteams wird der fachliche Austausch zu Themen wie Stoffabsprachen oder Beurteilung gepflegt und werden Vereinbarungen getroffen und Anpassungen vorgenommen. An den regelmässigen schulinternen Weiterbildungstagen greift das Schulteam aktuelle Themen auf.
- Die Schule wertet Projekte und Entwicklungsarbeiten regelmässig aus. Die QUIMS-Projekte werden sorgfältig und umfassend evaluiert und die Ergebnisse allen Beteiligten präsentiert. Die Schulleitung gibt in den Jahresberichten Auskunft über die geleisteten Arbeiten. Darin sind Projekte kurz skizziert und Erkenntnisse aus Evaluationen festgehalten.
- An der Schule werden verschiedene Varianten von Unterrichtsfeedback gepflegt. In einzelnen Pädagogischen Teams finden regelmässig kollegiale Hospitationen statt. Auch holen die Lehrpersonen bei den Schülerinnen und Schülern mit unterschiedlichen Verfahren Feedback zum Unterricht ein.
- Entwicklungen von Schule und Unterricht werden wenig gezielt geplant und umgesetzt. Das aktuelle Schulprogramm zeigt lediglich eine zeitliche Grobplanung der Vorhaben und Standards der Schule. Projektpläne oder -aufträge auf Schulebene sind aktuell keine vorhanden.
- Viele Arbeiten des Feldes Schul- und Unterrichtsentwicklung sind auf wenige Schultern verteilt. Das Schulteam und die einzelnen Lehrpersonen sind wenig in die Themensetzung und -bearbeitung eingebunden.

² Qualität in multikulturellen Schulen

³ Evidenzbasierte Methoden der Unterrichtsdiagnostik und –Entwicklung nach Helmke

Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule und die Lehrpersonen informieren die Eltern bedarfsgerecht und zuverlässig. Die kindbezogene Information zu Leistung und Verhalten erfolgt kontinuierlich und umfassend. Die institutionalisierte Elternmitwirkung engagiert sich mit vielfältigen Elternveranstaltungen.

- Die Schulleitung informiert die Elternschaft nach Bedarf über gesamtschulische Belange mit Elternbriefen. Unvorhergesehene Zwischenfälle oder Entwicklungen werden den Eltern transparent kommuniziert. Die Eltern wännen sich gut informiert über wichtige Belange der Schule und wissen genau, an wen sie sich mit Fragen, Anregungen und Kritik wenden können.
- Die Lehrpersonen informieren die Eltern zuverlässig und umfassend über die Leistungen und das Verhalten der einzelnen Schülerinnen und Schüler. Wichtigstes Instrument für die kindbezogene Information ist das schuleigene Kontakt- und Aufgabenheft „TAXI“. Über Ausflüge oder Termine informieren die Lehrpersonen teilweise auch mit Elternbriefen. Die Lehrpersonen beschreiben die Zusammenarbeit mit den Eltern als angenehm. Die meisten Eltern ihrerseits beurteilen positiv, dass sie sich mit kindbezogenen Anliegen und Fragen an die Lehrpersonen wenden können und die Kontaktmöglichkeiten gut sind. Alle Klassenlehrpersonen führen pro Klassenzug mindestens zwei Elternabende durch sowie mindestens ein Elterngespräch.
- Die institutionalisierte Mitwirkung der Eltern ist an der Schule gut etabliert. Das Elternforum gestaltet engagiert und mit grosser Resonanz den Berufswahlprozess mit und initiiert Elternbildungsveranstaltungen. Das Elternforum wird von den zuständigen Lehrpersonen und der Schulleitung in der Organisation und Durchführung seiner Veranstaltungen tatkräftig unterstützt.

Berufswahlvorbereitung

Die Schule gestaltet den Berufswahlprozess systematisch. Die verschiedenen Beteiligten arbeiten konstruktiv zusammen.

- Die Schule gestaltet den Berufswahlprozess systematisch, sie zieht alle Beteiligten gut mit ein. Das schuleigene Konzept definiert einen groben verbindlichen Fahrplan über die drei Sekundarschuljahre, schreibt das Lehrmittel „Wegweiser zur Berufswahl“ vor und beschreibt den Berufswahlunterricht aufgegliedert nach Zeitraum, Inhalt, Verantwortlichkeit und Lehrmittel, beziehungsweise Materialien. Die Eltern werden regelmässig in den Prozess einbezogen. Rund drei Viertel der Eltern ist der Meinung, dass die Schule die Jugendlichen gut auf die nächste Stufe vorbereitet. Auch die Schülerinnen und Schüler sind mit der Berufswahlvorbereitung mehrheitlich zufrieden.

- Das Standortgespräch im zweiten Schuljahr wird gut genutzt, um die Ergebnisse von Stellwerk und die Berufswahlpläne der einzelnen Jugendlichen zueinander in Bezug zu stellen. Nach Bedarf werden weitere Gespräche angeboten, welche die Entwicklung in Bezug auf die Zielsetzungen des Standortgesprächs aufzeigen.
- Die Lehrpersonen und die Fachperson für Berufsberatung koordinieren die Angebote und ihre Zusammenarbeit gut. Die Zwischenstandgespräche der einzelnen Klassen finden zuverlässig statt. Die Angebote des Laufbahnzentrums werden den Schülerinnen und Schülern anhand verschiedener Aushänge und Flyer bekannt gemacht.
- Für die individuelle Unterstützung der Schülerinnen und Schüler im Berufswahlprozess hat die Schule verschiedene Strukturen aufgebaut. Die Schulhaussprechstunden der Fachperson für Berufsberatung sind jeweils gut geplant. Bei Schülerinnen und Schülern mit besonderem Förderbedarf sind auch die Fachpersonen für Sonderpädagogik in den Berufswahlprozess einbezogen. Eine ehemalige Lehrperson steht ausserdem als ehrenamtlicher Coach zur Verfügung.
- Die Ausgestaltung des Berufswahlprozesses ist trotz des gemeinsamen Konzeptes und des klaren Fahrplans in den einzelnen Klassen recht unterschiedlich. Eltern und Jugendliche beanstanden, dass in einigen Klassen das Thema Berufswahl eindeutig engagierter verfolgt werde als in anderen, auch sei man nicht immer richtig im Berufswahlfahrplan unterwegs.

Auswertung Fragebogen

Lesebeispiel



Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung:

- n.s. Abweichung ist nicht signifikant
- + Abweichung ist signifikant positiv
- Abweichung ist signifikant negativ
- k.A. keine Angaben
- Einschätzung weicht nicht signifikant ab von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ➔ Einschätzung signifikant höher als bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- Einschätzung signifikant tiefer als bei der letzten Evaluation dieser Schule*

*Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung fällt der Vergleich mit dem Kanton weg.

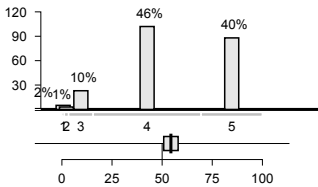
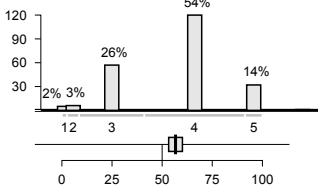
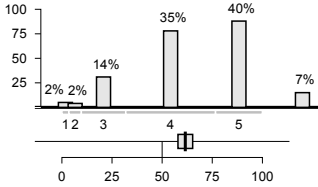
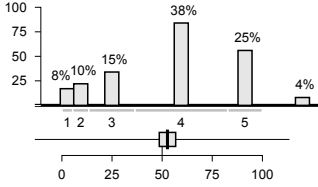
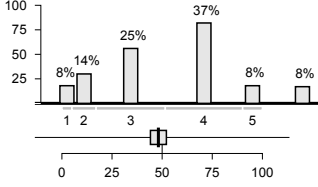
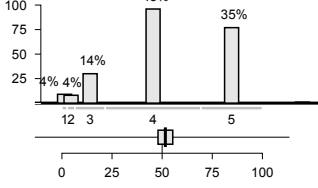
Für weitere Informationen zur Methodik siehe <http://www.fsb.zh.ch/> → Schulbeurteilung
→ Informationen zum Herunterladen



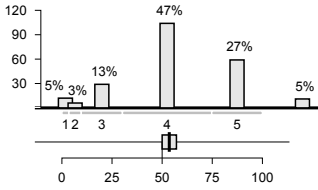
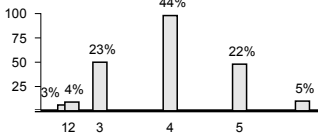
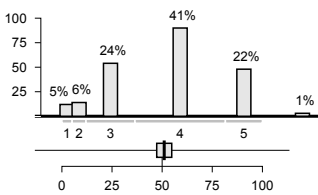
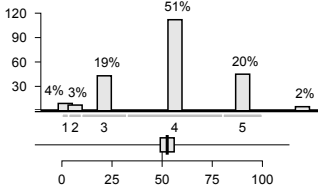
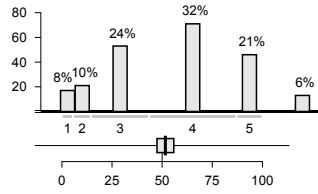
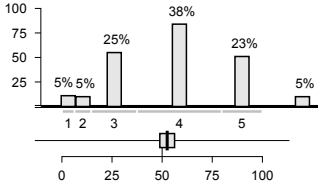
Auswertung

Zürich - Schwamendingen Herzogenmühle, Schülerinnen und Schüler

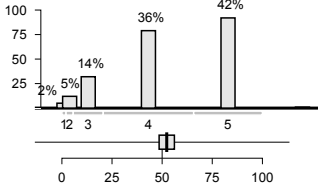
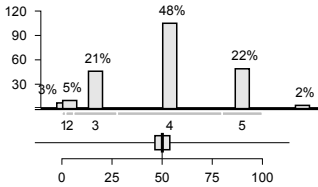
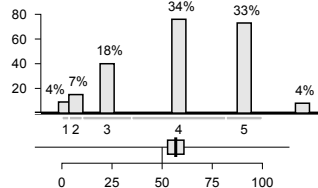
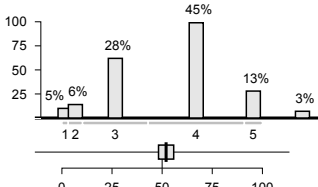
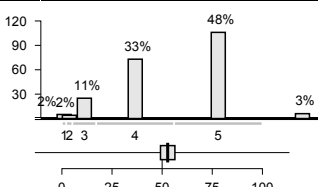
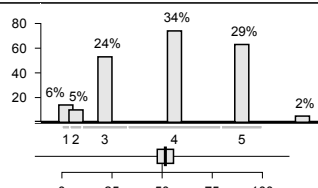
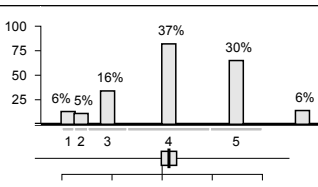
Anzahl Schülerinnen und Schüler, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 221**

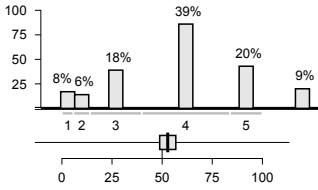
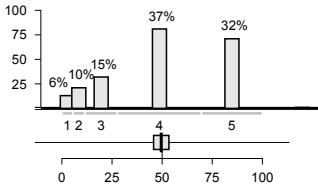
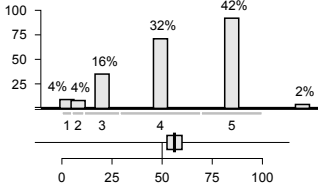
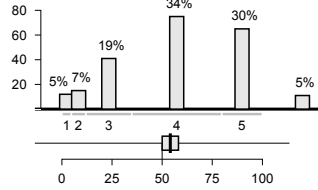
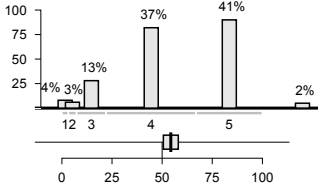
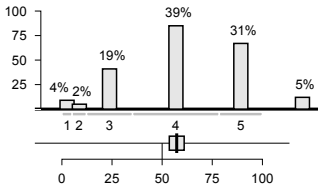
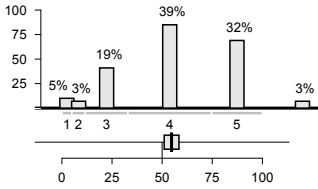
Lebenswelt Schule								
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S 1	Ich fühle mich wohl an dieser Schule.		0	86%	4.28	+	↗	4.47
SCH S 5	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.		0	69%	3.77	+	↗	3.94
SCH S 7	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.		0	75%	4.21	+	↗	4.19
SCH S 8	Konflikte zwischen Lehrpersonen und Schülerinnen oder Schülern lösen wir auf eine faire Art.		0	63%	3.80	n.s.	→	4.03
SCH S 10	Es gibt an unserer Schule oft Anlässe, an welchen ich die Schülerinnen und Schüler anderer Klassen kennen lerne.		0	45%	3.38	n.s.	→	3.92
SCH S 11	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.		0	78%	4.16	n.s.	→	4.41



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S 12	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z.B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.		0	74%	4.03	n.s.	→	4.25
SCH S 14	Verhaltensgrundsätze/Regeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern auf ihre Zweckdienlichkeit hin überprüft.		0	66%	3.89	k.A.	k.A.	k.A.
SCH S 15	Unsere Schulregeln sind sinnvoll.		0	62%	3.77	n.s.	→	4.13
SCH S 16	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.		0	71%	3.89	n.s.	→	4.16
SCH S 17	Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.		0	53%	3.62	n.s.	→	3.89
SCH S 18	Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.		0	61%	3.81	n.s.	↘	4.07

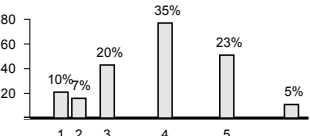
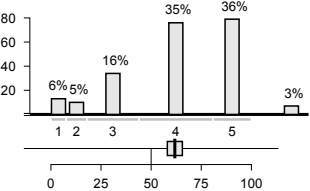
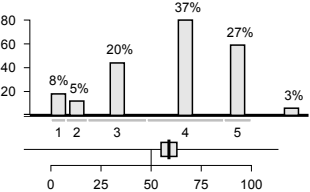
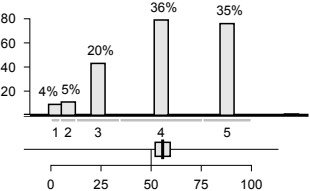
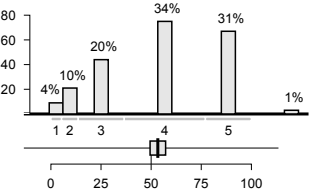
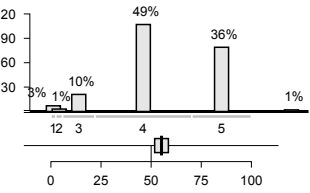
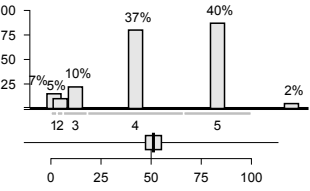


Lehren und Lernen								
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S 20	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.		0	77%	4.23	n.s.	→	4.43
SCH S 21	Meine übrigen Lehrpersonen an dieser Schule sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.		0	70%	3.90	n.s.	→	4.25
SCH S 23	Meine Klassenlehrperson versteht es gut, bei mir Interesse und Neugier zu wecken.		0	67%	3.96	+	→	4.06
SCH S 24	Meine übrigen Lehrpersonen an dieser Schule verstehen es gut, bei mir Interesse und Neugier zu wecken.		1	58%	3.63	n.s.	→	3.81
SCH S 25	Ich fühle mich wohl in der Klasse.		2	82%	4.39	n.s.	↗	4.55
SCH S 26	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.		2	63%	3.87	n.s.	↗	4.12
SCH S 27	Meine Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.		2	67%	4.00	n.s.	→	4.29

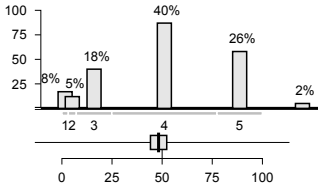
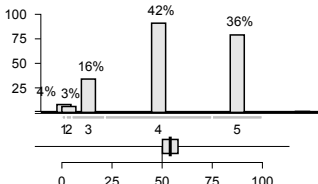
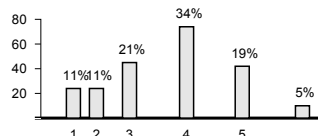
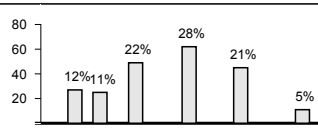
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S 28	Meine übrigen Lehrpersonen an dieser Schule machen keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.		2	59%	3.74	n.s.	↗	4.14
SCH S 29	Wir können unsere Meinung auch dann sagen, wenn unsere Klassenlehrperson eine andere Meinung hat.		2	69%	4.02	n.s.	→	4.34
SCH S 32	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler blossgestellt oder ausgelacht werden.		2	74%	4.20	+	→	4.31
SCH S 33	Meine übrigen Lehrpersonen an dieser Schule achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler blossgestellt oder ausgelacht werden.		2	64%	3.91	+	→	4.14
SCH S 34	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass wir einander ausreden lassen, auch wenn wir unterschiedliche Meinungen haben.		2	79%	4.25	+	→	4.38
SCH S 35	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		2	69%	4.01	+	↗	4.10
SCH S 37	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.		2	70%	4.03	+	→	4.27



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S 40	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		0	64%	3.88	+	↗	3.91
SCH S 41	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern unserer Klasse oft unterschiedliche Aufgaben, je nach ihrem Können.		0	57%	3.61	+	↗	3.84
SCH S 42	Meine übrigen Lehrpersonen an dieser Schule geben den Schülerinnen und Schülern unserer Klasse oft unterschiedliche Aufgaben, je nach ihrem Können.		2	47%	3.49	+	↗	3.72
SCH S 45	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft speziell Zeit, um mit langsamen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.		0	66%	3.95	+	↗	4.03
SCH S 47	Ich lerne in der Schule, meine Arbeit gut zu planen.		2	76%	4.08	k.A.	k.A.	k.A.
SCH S 48	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.		2	73%	4.10	k.A.	k.A.	k.A.
SCH S 49	Die Klassenlehrperson lässt sich von mir immer mal wieder beschreiben, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.		2	59%	3.80	k.A.	k.A.	k.A.
SCH S 50	Meine übrigen Lehrpersonen an dieser Schule lassen sich von mir immer mal wieder beschreiben, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.		2	54%	3.62	k.A.	k.A.	k.A.

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S 51	Ich lerne in der Schule, wie ich in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen finde.		2	58%	3.76	k.A.	k.A.	k.A.
SCH S 71	Die Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung / Lernkontrolle bewertet.		2	71%	3.98	+	↗	3.98
SCH S 72	Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung / Lernkontrolle bewerten.		2	63%	3.76	+	↗	3.82
SCH S 74	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.		2	71%	4.02	+	↗	4.22
SCH S 75	Meine Klassenlehrperson zeigt mir, wo ich Fortschritte gemacht habe.		2	65%	3.89	n.s.	→	4.16
SCH S 76	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.		2	85%	4.23	+	↗	4.37
SCH S 78	Ich werde von meiner Klassenlehrperson fair beurteilt.		2	76%	4.22	n.s.	→	4.46



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S 79	Ich werde von meinen übrigen Lehrpersonen fair beurteilt.		2	66%	3.92	n.s.	→	4.33
SCH S 80	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.		2	78%	4.15	+	↗	4.31
SCH S 81	Neben Prüfungen mit Noten gibt es auch regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.		2	53%	3.57	k.A.	k.A.	k.A.
SCH S 136	Die Lehrpersonen fragen uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.		2	49%	3.50	k.A.	k.A.	k.A.



Auswertung

Zürich - Schwamendingen Herzogenmühle, Eltern

Anzahl Eltern, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 224**

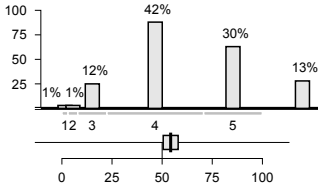
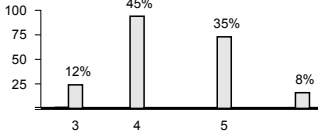
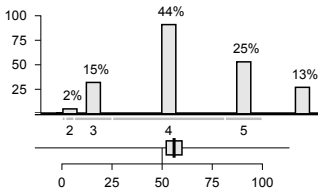
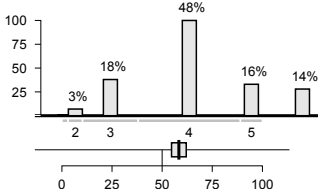
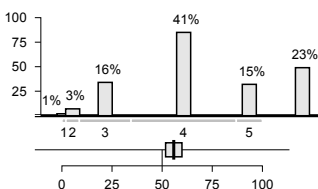
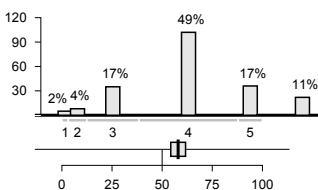
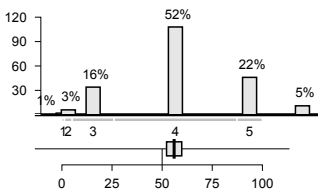
Lebenswelt Schule								
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 1	Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich wohl an dieser Schule.		4	90%	4.32	+	↗	4.40
ELT S 2	Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.		6	89%	4.33	+	↗	4.49
ELT S 3	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.		8	74%	4.11	+	↗	4.19
ELT S 4	Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.		5	77%	4.05	+	↗	4.11
ELT S 6	An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.		3	81%	4.13	+	↗	4.24
ELT S 9	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.		2	83%	4.23	+	↗	4.18

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten														
ELT S 15	Die Schulregeln sind sinnvoll.	<table><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>8%</td></tr><tr><td>4</td><td>47%</td></tr><tr><td>5</td><td>43%</td></tr><tr><td>2</td><td>2%</td></tr></table>	Rating	Percentage	3	8%	4	47%	5	43%	2	2%	8	89%	4.36	+	↗	4.34				
Rating	Percentage																					
3	8%																					
4	47%																					
5	43%																					
2	2%																					
ELT S 16	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.	<table><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>1%</td></tr><tr><td>3</td><td>12%</td></tr><tr><td>4</td><td>46%</td></tr><tr><td>5</td><td>26%</td></tr><tr><td>1</td><td>14%</td></tr></table>	Rating	Percentage	2	1%	3	12%	4	46%	5	26%	1	14%	11	73%	4.13	+	↗	4.16		
Rating	Percentage																					
2	1%																					
3	12%																					
4	46%																					
5	26%																					
1	14%																					
ELT S 17	Wenn an dieser Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.	<table><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>1%</td></tr><tr><td>2</td><td>3%</td></tr><tr><td>3</td><td>18%</td></tr><tr><td>4</td><td>40%</td></tr><tr><td>5</td><td>23%</td></tr><tr><td>1</td><td>15%</td></tr></table>	Rating	Percentage	1	1%	2	3%	3	18%	4	40%	5	23%	1	15%	8	63%	3.96	+	→	4.04
Rating	Percentage																					
1	1%																					
2	3%																					
3	18%																					
4	40%																					
5	23%																					
1	15%																					

Lehren und Lernen

LERNEN UND LERNEN																				
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten												
ELT S 23	Die Klassenlehrperson versteht es gut, bei meinem Kind Interesse und Neugier zu wecken.	<table><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>4%</td></tr><tr><td>3</td><td>16%</td></tr><tr><td>4</td><td>52%</td></tr><tr><td>5</td><td>26%</td></tr><tr><td>1</td><td>2%</td></tr></table>	Rating	Percentage	2	4%	3	16%	4	52%	5	26%	1	2%	12	78%	4.04	+	→	4.17
Rating	Percentage																			
2	4%																			
3	16%																			
4	52%																			
5	26%																			
1	2%																			
ELT S 25	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.	<table><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>1%</td></tr><tr><td>3</td><td>11%</td></tr><tr><td>4</td><td>49%</td></tr><tr><td>5</td><td>38%</td></tr></table>	Rating	Percentage	2	1%	3	11%	4	49%	5	38%	11	87%	4.28	+	↗	4.41		
Rating	Percentage																			
2	1%																			
3	11%																			
4	49%																			
5	38%																			
ELT S 26	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.	<table><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>4%</td></tr><tr><td>3</td><td>12%</td></tr><tr><td>4</td><td>51%</td></tr><tr><td>5</td><td>24%</td></tr><tr><td>1</td><td>7%</td></tr></table>	Rating	Percentage	2	4%	3	12%	4	51%	5	24%	1	7%	11	76%	4.07	n.s.	→	4.29
Rating	Percentage																			
2	4%																			
3	12%																			
4	51%																			
5	24%																			
1	7%																			



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 27	Die Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.		14	72%	4.20	+	↗	4.41
ELT S 31	Die Klassenlehrperson setzt sich dafür ein, dass alle Kinder in der Klassengemeinschaft integriert sind.		16	80%	4.29	k.A.	k.A.	k.A.
ELT S 35	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		15	69%	4.07	+	↗	4.14
ELT S 36	Der Unterricht in der Klasse meines Kindes verläuft störungsarm.		17	64%	3.87	+	↗	3.94
ELT S 40	Die Klassenlehrperson gibt den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		15	56%	3.87	+	↗	4.07
ELT S 41	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche auf seinen individuellen Lernstand abgestimmt sind.		16	66%	3.86	+	→	3.96
ELT S 43	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.		17	74%	3.98	+	↗	4.04



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 45	Die Klassenlehrperson meines Kindes nimmt sich oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.		16	60%	3.96	+	↗	4.09
ELT S 46	Ich habe den Eindruck, es gelingt allen Lehrpersonen gut, mein Kind zu fördern.		12	69%	3.88	+	↗	3.94
ELT S 47	Mein Kind lernt in der Schule, seine Arbeit gut zu planen.		14	78%	4.07	k.A.	k.A.	k.A.
ELT S 48	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.		13	75%	4.08	k.A.	k.A.	k.A.
ELT S 51	Mein Kind lernt in der Schule, wie es in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen findet.		17	71%	4.08	k.A.	k.A.	k.A.
ELT S 52	Die Schule bereitet mein Kind gut auf die nächste Klasse oder Stufe (bzw. auf weiterführende Schulen oder den Beruf) vor.		10	77%	4.06	+	↗	4.15
ELT S 74	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.		13	77%	4.17	+	↗	4.30
ELT S 77	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.		3	82%	4.12	+	↗	4.24

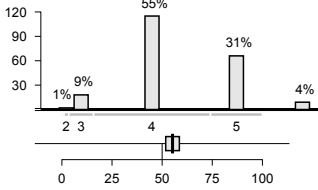
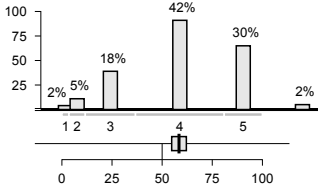
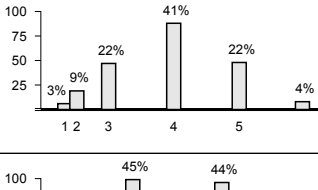
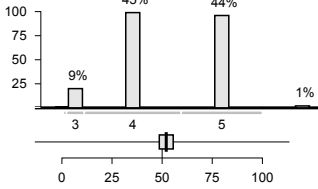
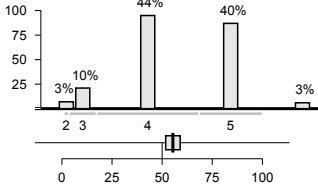
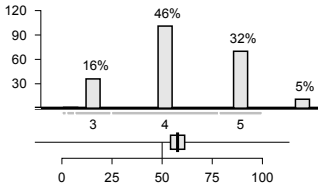
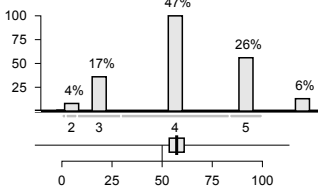


Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 78	Die Klassenlehrperson beurteilt mein Kind fair.		11	83%	4.17	+	↗	4.31
ELT S 80	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.		9	86%	4.14	+	↗	4.17

Schulführung und Zusammenarbeit

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 106	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.		9	80%	4.09	+	↗	4.18
ELT S 120	Die Schule setzt sich dafür ein, die Qualität zu verbessern.		11	79%	4.13	+	↗	4.25
ELT S 137	Die Schule fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung über Anlässe, Projekte, Neuerungen etc.		22	53%	3.62	+	↗	3.74
ELT S 140	Ich werde über wichtige Belange der Schule informiert.		8	80%	4.12	+	↗	4.25



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 141	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zur Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.		14	86%	4.24	+	↗	4.40
ELT S 142	Die Klassenlehrperson informiert mich über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.		9	73%	3.99	+	↗	4.11
ELT S 143	Die Klassenlehrperson informiert mich über ihren Unterricht.		8	63%	3.82	k.A.	k.A.	k.A.
ELT S 145	Ich kann mich mit Anliegen und Fragen, die mein Kind betreffen, jederzeit an die Klassenlehrperson wenden.		5	89%	4.38	n.s.	↗	4.58
ELT S 146	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit den Lehrpersonen in Kontakt zu kommen (z.B. Elternabende, Sprechstunden usw.).		8	84%	4.30	+	↗	4.43
ELT S 147	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von der Schule ernst genommen.		5	78%	4.17	+	↗	4.29
ELT S 148	Wir Eltern werden bei geeigneten Gelegenheiten (z.B. Schulprojekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.		10	73%	4.02	+	↗	4.09



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 149	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an der Schule.		9	69%	3.94	+	↗	4.09
ELT S 150	Es ist an dieser Schule gut möglich, Anregungen zu machen oder etwas zu kritisieren.		16	68%	3.98	+	↗	4.09

Gesamtzufriedenheit								
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden weiss nicht	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 900	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...		6	84%	4.08	+	↗	4.29
ELT S 901	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...		11	84%	4.16	+	↗	4.31
ELT S 902	Mit der Führung dieser Schule bin ich...		9	88%	4.17	+	↗	4.35
ELT S 905	Mit der Art, wie die Schule uns Eltern teilhaben lässt, bin ich...		10	87%	4.20	+	↗	4.22



Besonderheit in der Auswertung der Fragebogen-Items zur Berufswahlvorbereitung

Die Fragebogen-Items zur Berufswahlvorbereitung können nur von Personen eingeschätzt werden, welche tatsächlich mit dieser in Kontakt gekommen sind. Vor jedem Itemtext wird im Fragebogen darauf hingewiesen. Beispiel: „Für Jugendliche ab der 2. Sek.“ Oder: „Für Lehrpersonen mit Verantwortung in der Berufswahlvorbereitung.“

In den online-Fragebogen der FSB müssen Personen, welche die Items nicht einschätzen können, „keine Antwort“ wählen, weil es nicht möglich ist, eine Antwortzeile einfach leer zu lassen.

Der relative Anteil der Kategorie „keine Antwort“ an allen Antworten wird in diesen Zusatzauswertungen gleich wie in den Standardfragebogen berechnet - keine Antwort ist also "Teil der 100 Prozent". Die Frage, wie die Mehrheit / Minderheit der Befragten ein Item beurteilte, muss in der Interpretation deshalb sorgfältig analysiert werden.

Beispiel:

50% der Schülerinnen und Schüler aller Jahrgänge haben das Item xy mit „gut“ oder „sehr gut“ eingeschätzt. 30% haben „keine Antwort“ angekreuzt. Die Aussage, dass nur die Hälfte der Schülerinnen und Schüler dieses Item positiv beurteilen, wäre irreführend, da 30% aufgrund ihres Jahrgangs (1. Klasse Sekundarstufe) noch keine Einschätzung abgeben konnten.

Die Evaluationsteams der FSB berücksichtigen diese Besonderheit in der Analyse der Ergebnisse und deren Beschreibung im Evaluationsbericht.



Auswertung Zusatzbefragungen

Zürich - Schwamendingen Herzogenmühle, Schuleigene Fragen, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 219**

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
SCH S 2000	Für Jugendliche ab der 2. Sek: Ich bin über den Ablauf des Berufswahlprozesses (Berufswahlfahrplan) an meiner Schule informiert.		0	69%	4.33	k.A.
SCH S 2001	Für Jugendliche ab der 2. Sek: Ich weiss, welche weiteren Schritte ich im Berufswahlprozess machen muss.		0	65%	4.24	k.A.
SCH S 2002	Für Jugendliche ab der 2. Sek: Ich werde von der Schule im Berufswahlprozess unterstützt.		0	66%	4.25	k.A.
SCH S 2003	Für Jugendliche ab der 2. Sek: Ich bin mit der Berufswahlvorbereitung an meiner Schule zufrieden.		0	63%	4.13	k.A.

Zürich - Schwamendingen Herzogenmühle, Schuleigene Fragen, Eltern

Anzahl Eltern, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 220**

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
ELT S 2000	Für Eltern von Jugendlichen ab der 2. Sek: Ich bin über den Ablauf des Berufswahlprozesses (Berufswahlfahrplan) an der Schule meiner Tochter / meines Sohnes informiert.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>2</td><td>1%</td></tr><tr><td>3</td><td>26</td><td>17%</td></tr><tr><td>4</td><td>63</td><td>41%</td></tr><tr><td>5</td><td>54</td><td>35%</td></tr><tr><td>6</td><td>8</td><td>5%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	2	1%	3	26	17%	4	63	41%	5	54	35%	6	8	5%	65	76%	4.22	k.A.
Rating	Count	Percentage																						
2	2	1%																						
3	26	17%																						
4	63	41%																						
5	54	35%																						
6	8	5%																						
ELT S 2001	Für Eltern von Jugendlichen ab der 2. Sek: Ich bin über den aktuellen Stand meines Sohnes / meiner Tochter im Berufswahlprozess informiert.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>1</td><td>1%</td></tr><tr><td>3</td><td>23</td><td>15%</td></tr><tr><td>4</td><td>65</td><td>42%</td></tr><tr><td>5</td><td>57</td><td>37%</td></tr><tr><td>6</td><td>6</td><td>4%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	1	1%	3	23	15%	4	65	42%	5	57	37%	6	6	4%	64	78%	4.24	k.A.
Rating	Count	Percentage																						
2	1	1%																						
3	23	15%																						
4	65	42%																						
5	57	37%																						
6	6	4%																						
ELT S 2002	Für Eltern von Jugendlichen ab der 2. Sek: Ich weiss, wie ich meine Tochter / meinen Sohn im Berufswahlprozess unterstützen kann.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>3</td><td>2%</td></tr><tr><td>3</td><td>23</td><td>15%</td></tr><tr><td>4</td><td>66</td><td>43%</td></tr><tr><td>5</td><td>58</td><td>37%</td></tr><tr><td>6</td><td>4</td><td>3%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	3	2%	3	23	15%	4	66	43%	5	58	37%	6	4	3%	65	80%	4.25	k.A.
Rating	Count	Percentage																						
2	3	2%																						
3	23	15%																						
4	66	43%																						
5	58	37%																						
6	4	3%																						
ELT S 2003	Für Eltern von Jugendlichen ab der 2. Sek: Meine Tochter / mein Sohn wird im Berufswahlprozess durch die Schule unterstützt.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>2</td><td>1%</td></tr><tr><td>3</td><td>28</td><td>18%</td></tr><tr><td>4</td><td>65</td><td>41%</td></tr><tr><td>5</td><td>55</td><td>35%</td></tr><tr><td>6</td><td>7</td><td>4%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	2	1%	3	28	18%	4	65	41%	5	55	35%	6	7	4%	60	76%	4.20	k.A.
Rating	Count	Percentage																						
2	2	1%																						
3	28	18%																						
4	65	41%																						
5	55	35%																						
6	7	4%																						
ELT S 2004	Für Eltern von Jugendlichen ab der 2. Sek: Ich bin mit der Berufswahlvorbereitung der Schule zufrieden.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>6</td><td>4%</td></tr><tr><td>3</td><td>25</td><td>15%</td></tr><tr><td>4</td><td>64</td><td>39%</td></tr><tr><td>5</td><td>61</td><td>37%</td></tr><tr><td>6</td><td>8</td><td>5%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	6	4%	3	25	15%	4	64	39%	5	61	37%	6	8	5%	53	76%	4.24	k.A.
Rating	Count	Percentage																						
2	6	4%																						
3	25	15%																						
4	64	39%																						
5	61	37%																						
6	8	5%																						

Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00

